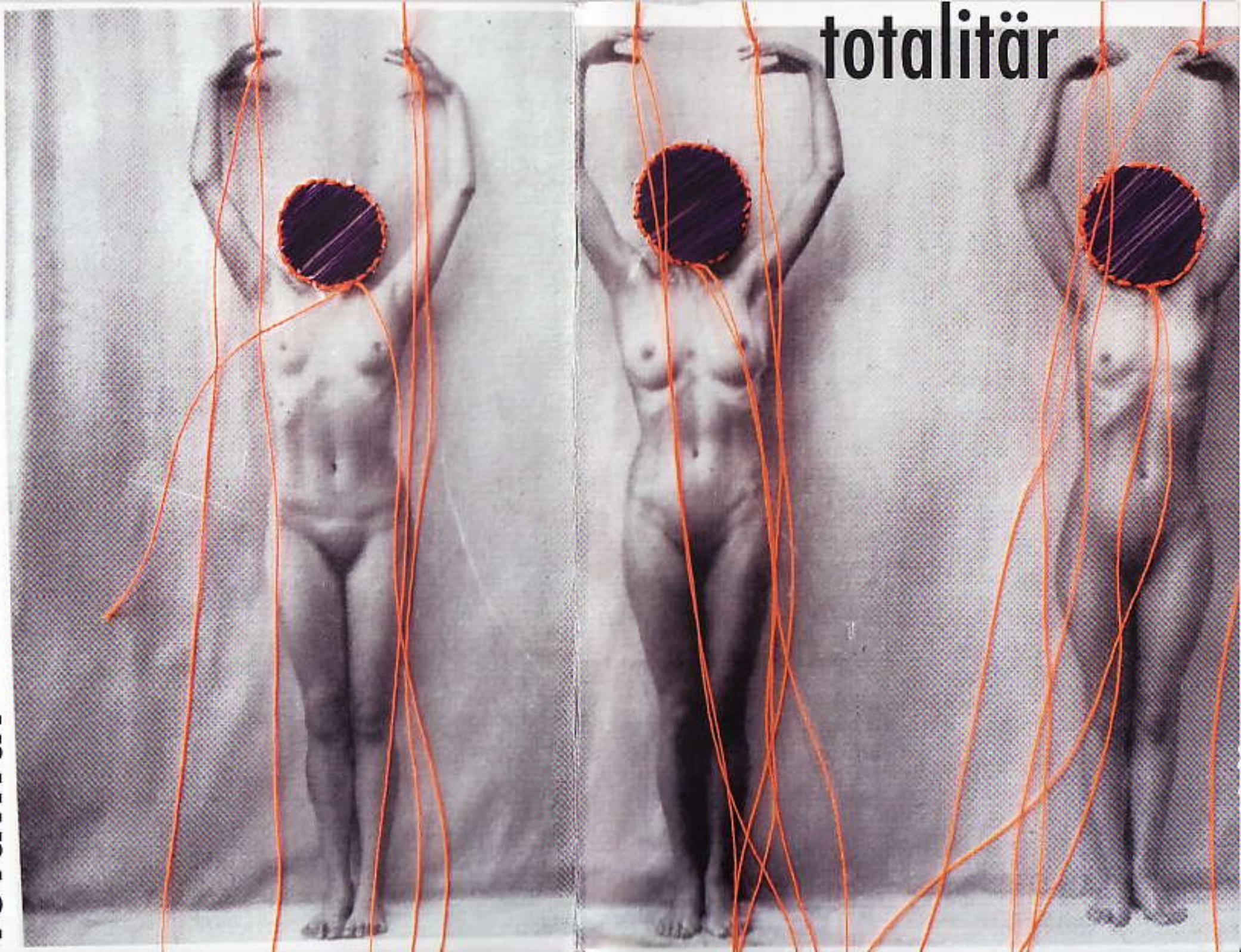


**totalitär**

ISBN 978-3-938457-30-6

**totalitär**



# 1

## Sandra Becker

„You are a good person“  
Videoloop, 1 min, 2018

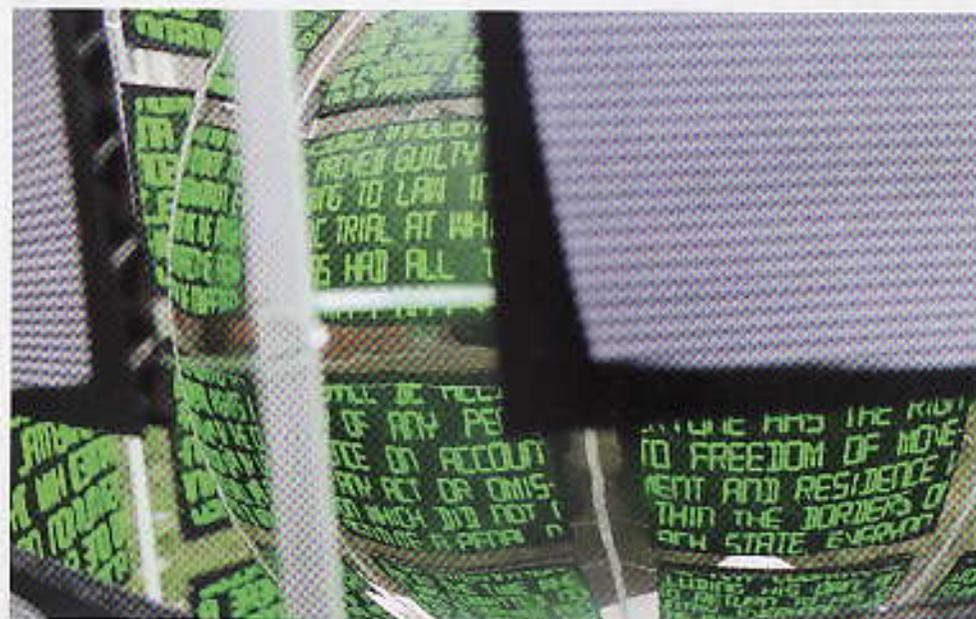
Anlass der Arbeit ist das in China eingeführte Punktesystem zum „guten Menschen“. Dabei werden Bürger anhand ihrer Daten analysiert und erhalten positive Bewertungen bei dem gewünschten Sozialverhalten.



## Simone Kornfeld

SCHLANGENGRUBE  
100 x 70 cm, Öl/Karton, 2018

Die Paradiesschlange verführte dazu, Äpfel vom Baum der Erkenntnis zu essen. Sie hat ein QR-Code Auge und ist im Begriff, sich selbst zu vertilgen. Der verführerische Kreislauf von Macht und Ohnmacht.



## Maria Korporal

Totalitär Vereint  
Digitaldruck auf Papier, Karton, Stuhl, Draht, 30 x 30 x 30 cm, 2018

Zur Lesbarkeit der Arbeit:  
Zylindrische Struktur mit 32 kleinen Paneelen. Auf der Außenseite ist die gesamte Weltkarte abgebildet, im Inneren ist der Text der Deklaration der Menschenrechte gedruckt, aber umgekehrt; man muss durch die Öffnungen zwischen den Tafeln hineinschauen, um den Text zu lesen, gespiegelt auf der großen Stahlkugel, die sich im Zylinder befindet.



## Peter Lindenberg

Jetzt warte ich schon wieder  
Zeichnung, 50 x 70 cm, 2017

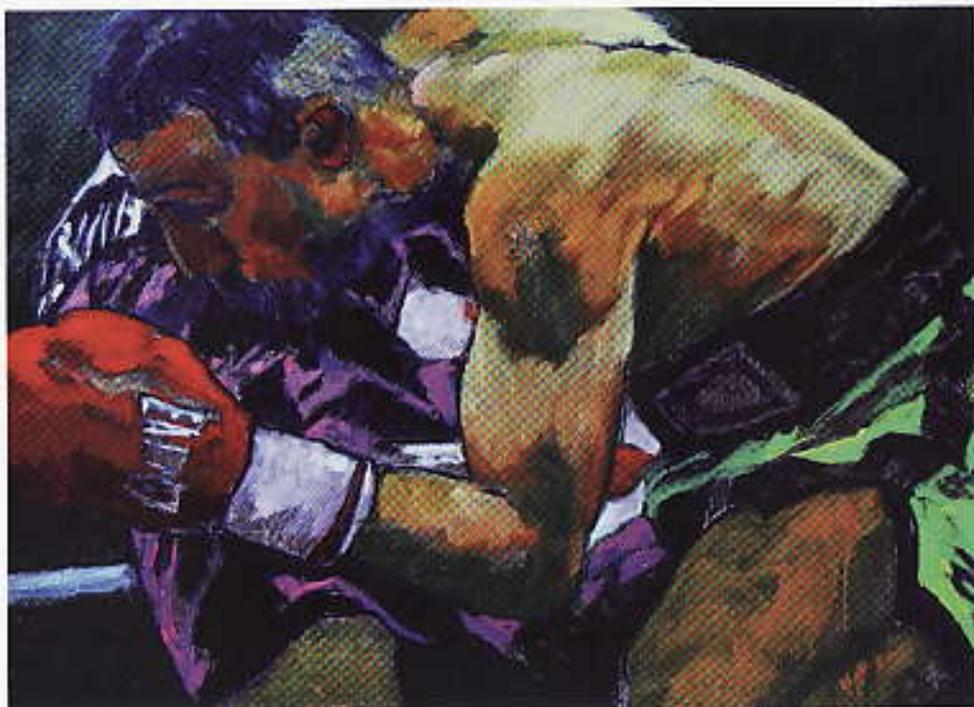
In meiner Serie „Shortys“ geht es vor allem um die Beziehungen zwischen Mann und Frau. LIEBE duldet in diesem Fall nur Ausschließlichkeit, die alle anderen Ereignisse ausblendet. Auch in Beziehungen gibt es totalitäre Phänomene.



## Dorothea Markner-Weiss

Totalitär  
Mixed Media auf Leinwand, Durchmesser 85 cm, 2017/18

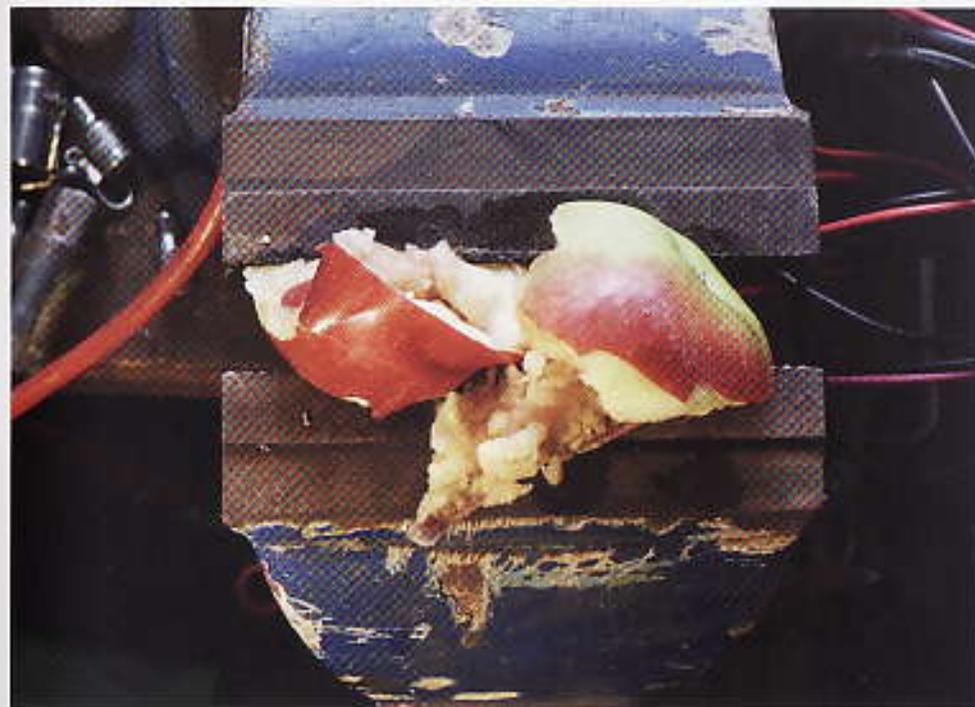
Meine intuitiv gemalten ungegenständlichen Bilder sind Experimente mit kalligrafischen Schriften, mathematischen Symbolen, musikalischen Noten, archaischen Zeichen, geritzten Linien, Spuren in vielfacher Variation, Brechung und Verfremdung.



## Hans Stein

„Boxer am Ringboden“  
Öl auf Leinwand, 80 x 120 cm, 2018

Ein angezählter, angeschlagener Boxer am Ringboden,  
kurz vor dem KNOCKOUT



## Richard Stimmel

„Im Schraubstock“  
Digitalprint Foto, 70 x 100 cm, 2018

Das Bild zeigt einen Apfel, der in einem Schraubstock zerquetscht wird. Es ist ein Sinnbild der Zerstörung des menschlichen Individuums. Der Schraubstock kann als ein Beispiel der totalen Einschränkung menschlicher Grundrechte gesehen werden. Der Apfel erinnert an einen menschlichen Schädel, der durch gesellschaftliche und politische Zwänge zur Auflösung verurteilt ist.

## Vorwort

Die Ausstellung zeigt schwerpunktmäßig konzeptuelle Arbeiten zu dem sehr komplexen und aktuellen Thema.

International betrachtet erleben demokratische Verhältnisse gerade eine Erschütterung. Nicht nur in Europa, sondern fast auf allen Kontinenten sind unsere demokratischen Werte in Gefahr.

Zudem leben wir im digitalen Wandel, der unsere Lebensweisen grundsätzlich verändert durch Automatisierungsprozesse und digitale Kommunikation. Diese Veränderungen werden als ähnlich bahnbrechend empfunden und bezeichnet wie die Epoche der Erfindung des Buchdrucks, dem Gutenberg-Zeitalter.

Die Ausstellung TOTALITÄR beschäftigt sich kritisch mit diesen Veränderungen. Dazu gehören Themenkomplexe wie Möglichkeiten der Überwachung, soziale Netzwerke, digitale Kriegsführung, binäre Stereotype, Verbreitung von Gewaltphantasien sowie Hate Speeches, Ausgrenzung und Anonymität zum Beispiel. Diverse Zwischen- und Grenzbereiche werden in den 61 Positionen der internationalen Künstler\*innen des Vereins, die in Berlin leben oder arbeiten, auf radikale und sehr unterschiedliche Art und Weise ästhetisch reflektiert.

Sandra Becker, Kuratorin

## Totalitär UPDATE 18

Zeit für ein Update im Dialog um die Beeinflussung unserer Kunst, Kultur und Gesellschaft durch digitale Medien und Technologien. Die „Update“ Ausschreibung zur Vereinsausstellung des Verein Berliner Künstler\*innen, findet jedes Jahr zum Gallery Weekend (27. – 29. April 2018) statt. Diesjähriger Konzepttitel heißt „totalitär“, kuratiert von Sandra Becker. Dieses Ausstellungsformat des VBK hat die Absicht, aktuelle Arbeiten der Mitglieder\*innen zu zeigen, aus den letzten zwei Jahren passend zum Thema oder dafür hergestellt.

Der Katalog zur Ausstellung totalitär präsentiert in alphabetischer Reihenfolge Werke von

Sandra Becker, Viola Bendzko, Gerda Berger, Birgit Borggrebe, Catherine Bourdon, Conrad Brackstedt, BUCCO, Barbara Czornojahn, Christoph Damm, Ute Deutz, Christian Ebel, Burghild Eichheim, Ute Faber, Monika Funke Stern, Gerhard Gabel, Marianna Gielen, Lupe Godoy, Axel Gundrum, Margret Holz, Hella Horstmeier, Rosika Jankó-Gloge, Jürgen Kellig, Karsten Kelsch, Susanna Kossler, Claudia Kochsmeier, Karoline Koepfel, Matthias Koepfel, Simone Kornfeld, Maria Korporal, Joan Lazeanu, Ina Lindemann, Peter Lindenberg, Dorothea Markner-Weiss, Nele Probst, Volker Nikel, Larissa Rod, Michael Otto, POGO, Renate Pfommer, Ute Richter, Astrid Roeken, Regina Raskoden, Franziska Rutishauser, Peter Schlangenbader, Robert Schmidt-Matt, Sabine Schneider, Bernadette Schröger, Evelyn Sommerhoff, SOOKI, Ruza Spak, Hans Stein, Richard Stimmel, Anita Stroud, Andrea Sunder-Plassmann & Sigi Torinus, Halga Wagner, Gerard Waskevitz, Gundrun Wernet, Karla Waisnitza, Barbara Zirpins, Аҧа Ніна Зуч

„... Was sind das für Zeiten, wo  
Ein Gespräch über Bäume fast ein Verbrechen ist  
Weil es ein Schweigen über so viele Untaten einschließt!  
Der dort ruhig über die Straße geht  
Ist wohl nicht mehr erreichbar für seine Freunde  
Die in Not sind? ...“<sup>1</sup>

Totalitär nennt sich der uneingeschränkte Führungsanspruch der politischen Herrschaft über die von ihr Beherrschten. Das Ziel ist ein neues Wertesystem durchzusetzen, einen neuen Menschen zu schaffen. Autoritäre Herrschaft schränkt die Freiheit ein, totalitäre Herrschaft schafft sie ab (Hannah Arendt 1955).

George Orwell veröffentlichte 1949 seinen utopischen Roman Nineteen Eighty-Four. Wir wissen nun, dass einer nahezu perfekten Überwachung durch Maschinen und Computer nicht mehr zu entkommen ist. Gegenwärtig haben viele Menschen Angst vor unwiderruflichen Veränderungen durch technologischen Fortschritt oder huldigen der Sucht, den Neuerungen nachzujagen. Hinzu kommt die Unsicherheit durch gesteigerte Produktivität, Digitalisierung, Vernetzung, Automatisierung und künstlicher Intelligenz den Arbeitsplatz und sogar die eigene Identität zu verlieren. Der wachsende Zugang und das Vordringen des Internets in alle Lebensbereiche verschärft die Dimension der Überwachung. 2017 markiert einen Meilenstein in der digitalen Welt. Jetzt gibt es mehr als 3,7 Milliarden Internetnutzer, etwa die Hälfte der Weltbevölkerung.

Was die Medientheorie (z.B. Friedrich Kittler, 1943-2011) seit langem vorhersagte, dass die tolerierte Allgegenwart staatlicher und privater Überwachung mit dem Konsum- und Suchtverhalten der Menschen zusammenhängt, ist dennoch vielen unbekannt. Von diesem Zusammenhang haben bereits Mitte der 1940er-Jahre die Kulturkritiker Max Horkheimer/Theodor W. Adorno gewarnt.

Die Überwachung, mithin die unerwünschte Aufmerksamkeit, kann durch die digitalen Medien immer einfacher erfolgen.

Globale Lauschsysteme wie ECHELON vom amerikanischen Geheimdienst und intelligente Videokamerasysteme zur Identifizierung der Menschen versuchen sogar Verhaltensweisen zu deuten.

Überwachungssatelliten liefern hoch aufgelöste Bilder von allen Orten der Welt. Auf privatwirtschaftlicher Ebene wird die Sammlung und Auswertung von persönlichen Daten immer wichtiger. Diesen ambivalenten Prozess nennt man Dialektik der Aufmerksamkeitsökonomie.

Weil die Ästhetik bei der Gestaltung von Information in allen Bereichen immer mehr in den Vordergrund rückt, zerfällt auch die traditionelle Arbeitsteilung zwischen Kunst und der Wirklichkeit, wie sie im industriellen Zeitalter noch geherrscht hatte. Aus der Sicht der Kunstgeschichte und vielleicht auch mancher Avantgarded Künstler\*innen mag es scheinen, als habe die Kunst sich aus den alten Fesseln des Museums befreit und habe den Alltag und die Welt der Gebrauchsgegenstände im Sinne einer

Erweiterung und Entgrenzung der Kunst in sich aufgenommen. Dieser Prozess lässt jedoch auch andere Interpretationen zu. Alltag, Öffentlichkeit, die Warenwelt, Ausbildung und Arbeit haben sich mit Beginn der elektronischen Massenmedien ästhetisiert. Die Kunst wird ihrer exklusiven Stellung als Produzentin von aufmerksamkeitsweckenden Wahrnehmungsangeboten beraubt. Der wachsenden Konkurrenzkampf muss stets neue Strategien der Aufmerksamkeitsweckung ausprobieren. Überwachungs- und Kontrollsysteme werden in unserer Gesellschaft angewendet, um Macht zu erringen oder auszuüben. Am beängstigendsten sind Situationen, in denen die Macht missbraucht wird. Welche Rechte hat Technologie? Wo sind die Grenzen, wer übt die Kontrolle aus? Es gibt keine Richtlinien und kein Denkmodell von öffentlicher und privater Seite. Überwachung tarnt sich heute als Medium der Orientierung und Kartographierung. Die flächendeckende Erfassung unseres Lebensraums lässt eine Trennung von Privat- und Öffentlichkeitsphäre nicht mehr klar erkennen.

Gewalt ist eine menschliche Eigenschaft, die alle Jahrhunderte hindurch die Künstler fasziniert hat. Man betrachte nur Gemälde von Hieronymus Bosch oder auch Darstellungen des Jüngsten Gerichts. Gewalt wird mit Lust ausgeübt und hat etwas Faszinierendes. 1795 schrieb Immanuel Kant (1724-1804), dass der Friedenszustand unter Menschen kein Natur-, sondern

ein Kriegszustand ist. Es gibt keinen Ausdruck der Feindseligkeiten, sondern eine immerwährende Bedrohung. Der Friedenszustand muss also „gestiftet“ werden.

Multiperspektivität ist eng an die Möglichkeiten des Internets gekoppelt. Es bildet als eine Art Supermarkt, als Kommunikationsforum und Informationsarchiv einen gemeinschaftlichen Raum. Hier wird die Realisierung einer unhierarchischen, unendlich erweiterbaren Forumsidee dargestellt. Das Prinzip des World Wide Web führt zu einer Aufsplitterung der Information in unendlich viele Räume, die alle zeitgleich betretbar sind. Angesichts der Kompliziertheit und Verschränkung von globalen politischen, technologischen, ökologischen und ökonomischen Entwicklungen ist dieser Prozess nicht mehr individuell steuerbar, wobei eigene Lebensentwürfe eine bedeutende Rolle spielen können. In diesem Zusammenhang geht es um die alte Frage, wie wir unser Leben gestalten. Immanuel Kant, philosophischer Begründer der Menschenrechte, hat auf die Widersprüchlichkeit von kausalen Ereignissen und Freiheit hingewiesen. Den Menschen fällt es schwer, exponentiell wachsende Datenmengen digitalisierter Texte, Bilder, Audiodateien und Videos zu erfassen. Entscheidend ist, wie man am besten an relevante Informationen und Referenzen kommt. Das Auffinden

nützlicher Ideen und deren Kombierfähigkeit gehören immer enger zusammen. In den letzten zehn Jahren entstand so das sogenannte Crowdsourcing.

Baudrillards Zeichentheorie macht unmissverständlich deutlich, dass Realität ausweglos ist. Ihre Symbole, Bilder, Signaturen kreisen ausschließlich um sich selbst. Signifikant und Signifikat wird deckungsgleich. Die dyadische Struktur wird zu einer Weltformel. Es ist der Code, der binär funktioniert, es ist die „mystische Eleganz des Binärsystems von Null und Eins“.<sup>1</sup> Baudrillards Überzeugung von dem, was die Welt im Innersten zusammenhält, lebt von der eindeutigen Komplexitätsreduktion auf den Zweiklang von Signal und Nicht-Signal, der Unterscheidung von Ja-oder-Nein. Elektronische Algorithmen werden irgendwann das Leben der Menschen mit ihren biochemischen Algorithmen auflösen. Der Umgang mit den neuen Medien führt heute schon dazu, dass Erlebtes nur einen Sinn zugeschrieben werde, wenn es im Datenstrom festgehalten und mit anderen geteilt wird. Die Erfahrung des Lebens wird damit selbst zur permanenten Datenverarbeitung – mit dem Fazit: „Hatte der Humanismus befohlen: ‚Höre auf deine Gefühle!‘, so verlangt der Dataismus nun: ‚Hör auf die Algorithmen!‘ Sie wissen, wie du dich fühlst.“<sup>2</sup>

Ulrike Oppelt, Philosophin

1. Bertolt Brecht, aus dem Gedicht „AN DIE NACHGEBORENEN“ (1934-38)

2. Jean Baudrillard: Der symbolische Tausch und der Tod, München: Matthes & Seitz, 1982, S. 91

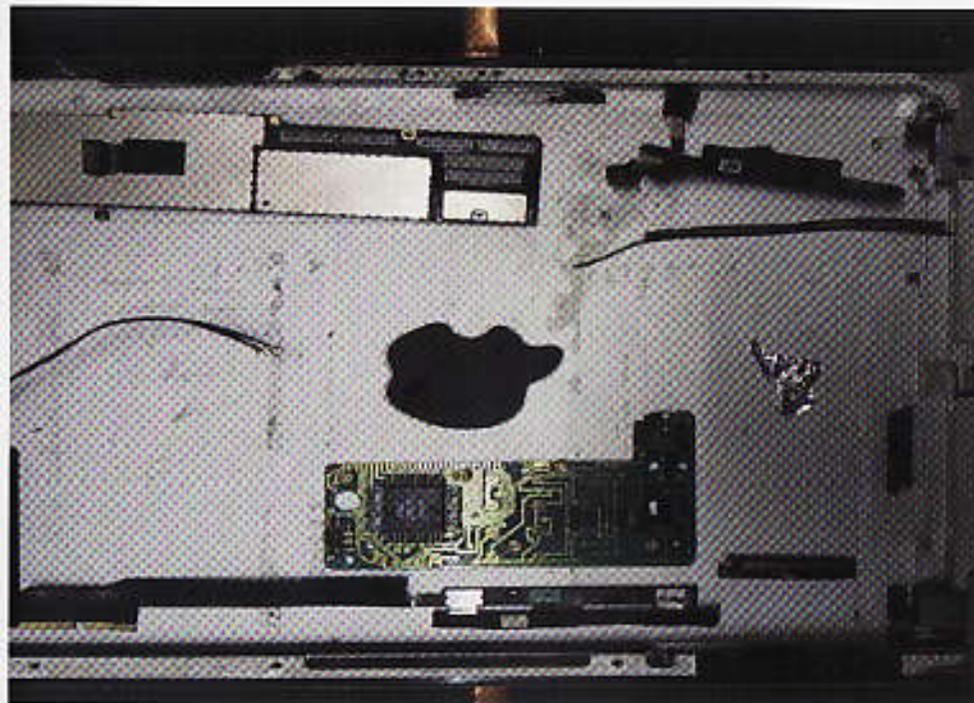
3. Yuval Noah Harari: Homo Deus. Eine Geschichte von Morgen (Original 2015), München: Verlag C.H. Beck eHG, 2017, S. 530



## Viola Bendzko

Wer sagt das: „Freiheit ist Einsicht in die Notwendigkeit?“  
Seriographie (Siebdruck), 55 x 70 cm, 2018

Dieser Satz von Hegel wird von totalitären Systemen oft missbraucht. Auch, um andere gegenüber einer Autorität oder in Hinblick eines „großen“ Ziels mit dem Versprechen einer vermeintlich großen Freiheit gefügig und willenlos zu machen. Hier als bildliches Gegensymbol ein abstrahierter Farbkontrast: Freie Fische & Ketten.



## Gerda Berger

Iphon archeologisch  
Objekte je 30 x 30 cm und 30 x 24 cm, 2018

Die Gleichzeitigkeit der unterschiedlichen Informationen bedeutet häufig eine Überforderung und Zerstörung der ethischen Werte in den Medienentwicklungen. Eine Anarchie der Informationen durch Gleichzeitigkeit: Vernetzung überfordert, wenn keine seriösen Quellen die Informationen filtern. Ein Höchstmaß an Selbstverantwortung ist gefordert!

Eine Kommunikation untereinander findet überwiegend per Wischen und Antippen des Displays im Social Media statt.

Die Sprache wird sprachlos! Werden wir global zum gläsernen Menschen per Google, Facebook, Instagram und Co - oder sind wir es schon?



## Birgit Borggrebe

„Unterm Regenbogen“  
Mischtechnik, Leinwand, 100 x 120 cm, 2013/18

Der Sprung aus dem Fenster,  
nach oben - nach unten ... in die Datennetz-Arena.

Frei ins Netz gegangen!



## Catherine Bourdon

Maria Magdalena  
Pigmentdruck auf Papier, 35 x 27 cm, 2018

Maria Magdalena, stellvertretend für die Sünderin.

Mit der mehr oder weniger freiwilligen Abgabe unserer Daten entblößen wir uns vor der Welt. Machen wir nicht erst ein totalitäres Eingreifen in unserer Welt möglich, und bringen unser demokratisches System selbst in Gefahr? Sind wir Täter oder Opfer?



## Conrad Brockstedt

„Terminal 1“, Screening und Scanning  
Öl auf Leinwand, 90 x 80 cm, 2018

Jede unserer Bewegungen wird weltweit überwacht und registriert. Je grösser die Bewegungsmöglichkeit, umso enger das Netz der Überwachung. Totale Kontrolle, totalitär!

<https://vimeo.com/146828699>

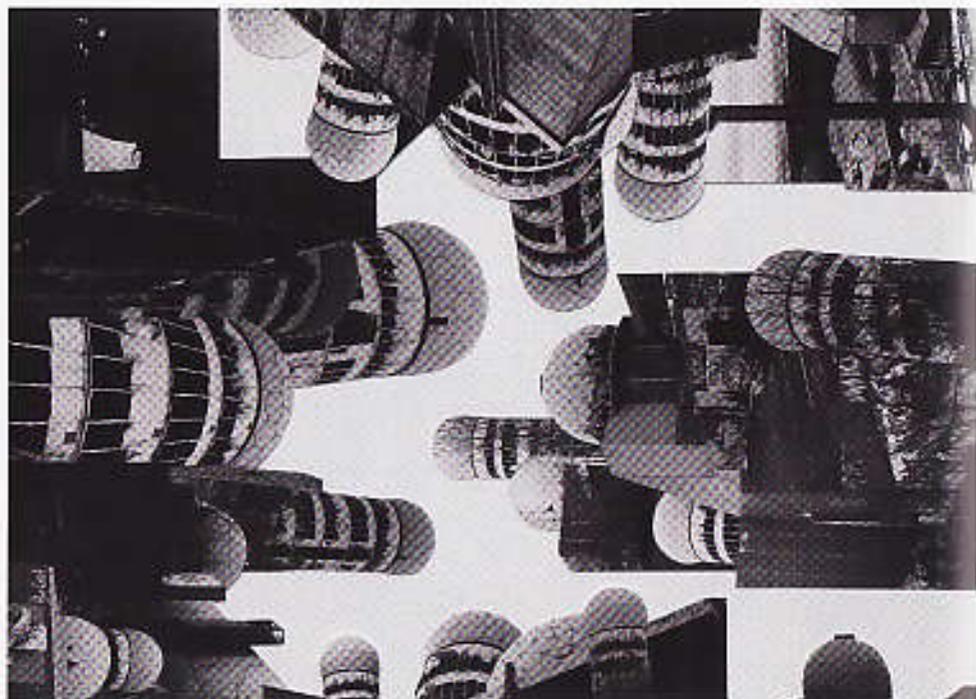


## BUCCO

Brandenburger Tor  
Plastik, Marmor, 30 x 30 x 12,5 cm, 2017

Das Brandenburger Tor - ohne Pferde und Wagenlenkerin, aber mit Adler - dient hier als Symbol für Beherrschung und Beanspruchung.

<https://www.stiftung-bildhauerei.de/kuenstler/bucco/biographie.html>

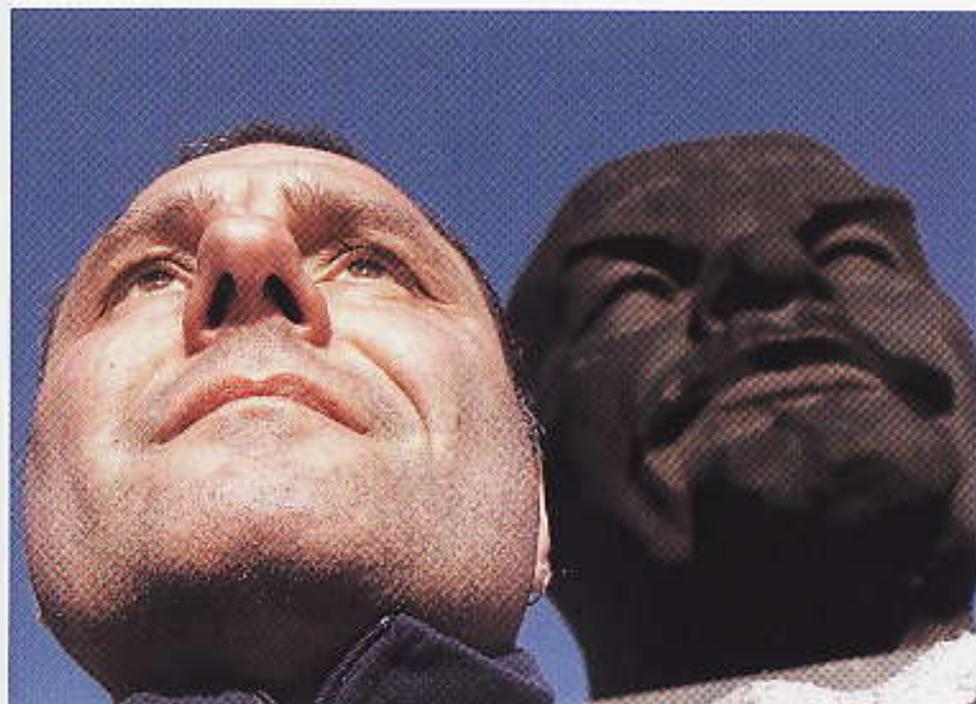


## Barbara Czarnojahn

Überwachung  
Ausschnitt, 40 x 40 cm, 2018

Abhören, Überwachen, Belauschen findet im 21. Jahrhundert statt, wie ist es im 25. und 27. Jahrhundert?

Die Abhöranlage auf dem Teufelberg (Berlin) ist ein Relikt des Kalten Krieges... wir dachten, das ist vorbei.



## Christoph Damm

Step by Step  
Ausschnitt, digital fineart print, 44 x 120 cm, 2018

Mich beschäftigt das menschliche Verhalten in einer immer technischeren, komplexeren und schnelllebigeren Welt. Welche Werte und daraus folgende Handlungen zeichnen den Lebensweg? „Step by Step“ – zu kritisieren ist vor allem der normative und anti-utopische Charakter im Sinne der Freiheit des Individuums. Das wichtigste ist der Mensch selbst - sein eigener Ausdruck steht dabei im Mittelpunkt.



## Burghild Eichheim

„totalitär“ Masterpieces  
Collage, 60 x 80 cm, 2018

Da es um Aufmerksamkeit und Bewußtmachen in unseren Ausstellungen geht und nicht um die Vermehrung katastrophaler Zustände, habe ich über Zitate und Verfremdung versucht, meine Abneigung gegen Militär und Aufrüstung bildnerisch umzusetzen.

Die Arbeit wurde von Dominik Graf fotografiert.

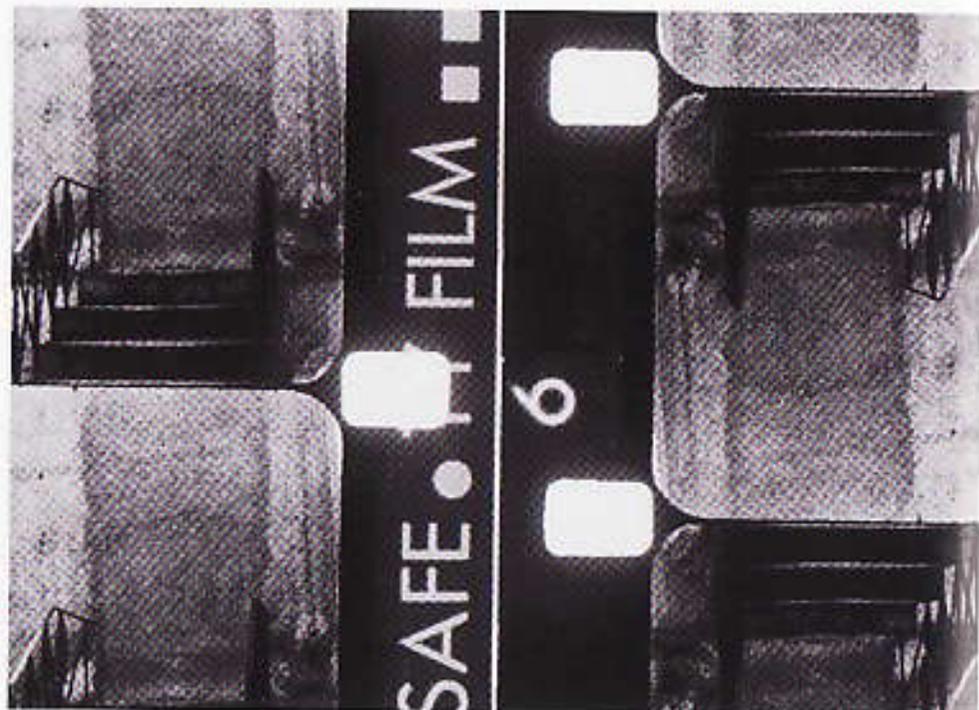


## Ute Faber

Totalität  
Holzschnitt, Öl auf Papier, 50 x 70 cm, 2018

Die ehemalige US Abhörstation auf dem Teufelsberg stellt für mich eben jenen Schatten dar, der über der jungen Demokratie wacht. Ein Monument so groß, dass es über den Menschen, die es erschaffen haben, thront. Totalitär ist, wenn eine künstlich geschaffene Wirklichkeit, ein gesellschaftliches Konstrukt, beginnt ein Eigenleben zu führen. Es setzt sich über das Individuum hinweg in Bewegung und zerstört alles, was nicht gerade und parallel zu der Macht verläuft. Der Teufelsberg hockt skelettartig auf dem höchsten Berg Berlins und singt, durch die aufgeschlitzten Planen das Lied der Vergangenheit. Schattig wartet es vor seiner ehemaligen Größe. Doch wenn der Sonnenuntergang durch die zahlreichen Fenster strahlt, kommt Hoffnung auf. Es wird sich immer ein Spross aus der Asche kämpfen, doch wird die rötliche Verfärbung der Blätter immer an das Geschehene erinnern.

So auch das Motiv meiner Arbeit.



## Monika Funke Stern

No Go Area

Filmstreifen 16 mm, ausbelichtet, 105 x 140 cm, 2018

Schluß. Ende. Zugemauert.

Das Verschwinden von Diversität führt auf vielen Gebieten zu einer ungunstigen Konzentration der Machtverhältnisse. Beispiel: die Fusion der Lebensmittelketten. Die Tante-Emma-Läden haben dicht gemacht. ALDI, Rewe, Edeka, Monsanto, Bayer: es gibt kaum ein Entkommen. Die Treppe, die nirgendwohin führt, steht stellvertretend für diese Entwicklung, die uns wahrlich bis in die Eingeweide trifft.



## Gerhard Gabel

2018

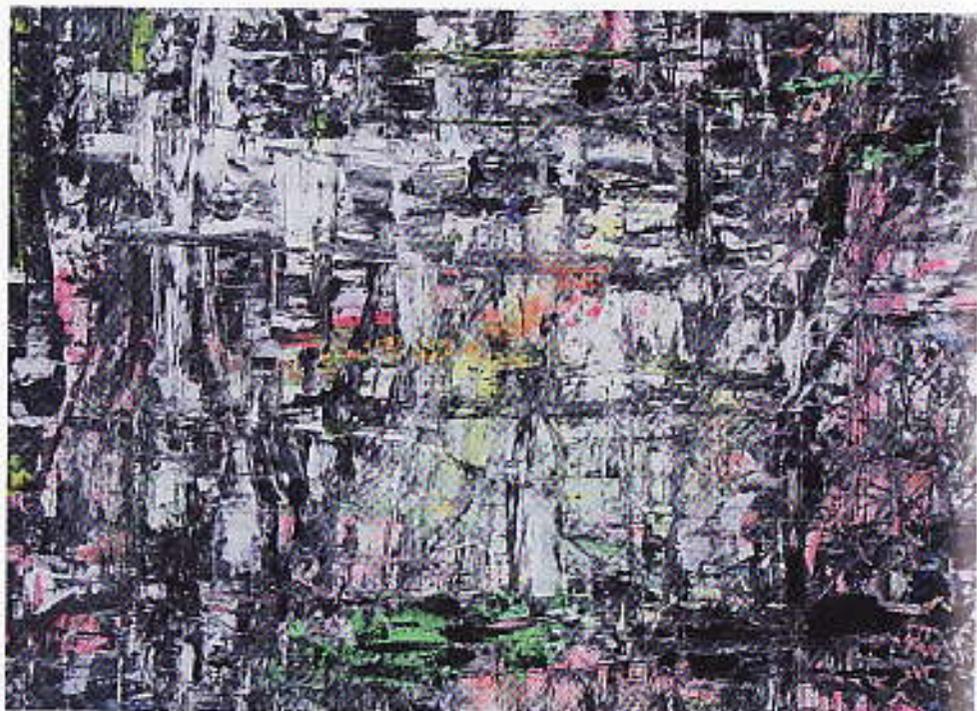
Federzeichnung, Farbstifte, 100 x 80 cm (gerahmt), 2018

Ob im Guten oder Bösen

Streitkultur ist stets gewesen

Mein Statement ist auch flink zur Stelle

Genau betrachtet doch nur Pelle



## Marianne Gielen

Erinnerungsort I

Acryl auf Leinwand, 100 x 120 cm, 2018

Ich beschäftige mich seit Jahren mit dem Thema „Schuldige Landschaft“. Ein Begriff, den der niederländische Maler ARMANDO geschaffen hat. Danach wird eine Landschaft schuldig, weil sie Zeuge von Kriegen, Gräueltaten oder anderen menschenvernichtenden Ereignissen wurde (Konzentrationslager). Seit dem Holocaust und der damit verbundenen deutschen Geschichte wird das Thema auch immer mit dem Totalitarismus des NS Regimes verbunden sein.

Für die Nationalsozialisten waren Juden ein zentrales integratives Feindbild, was zu ihrer Vernichtung führte. Hannah Arndt nennt u.a. als ein Kriterium der totalitären Herrschaft „den Willen zur Weltherrschaft, fanatisierte Massenbewegungen auf der Grundlage des Führerprinzips, Millionen Morde im Namen einer „neuen“ gesetzmäßigen Ordnung, d.h. die Umdeutung und Manipulation der Moral, sowie die Verknüpfung mit einer Ideologie und die totalitäre Propaganda.“

[www.marianne-gielen.de](http://www.marianne-gielen.de)



## Lupe Godoy

Masse und Macht II

Acryl und Collage auf Papier, 35 x 50 cm, 2018

Das Werk thematisiert die grundlegenden Komponenten des Totalitarismus, also Masse und Macht. Die Macht des totalitären Kapitalismus wird symbolisiert vom Logo der McDonald's Fast Food Corporation, das Symbol des ökonomischen Imperialismus, der Ausbeutung und des irrationalen Konsumdenkens. Der Krebs symbolisiert die Metastase, die sich über das globalisierte, soziale Gefüge ausbreiten und die Dynamik von Menschenmassen beeinflussen bzw. manipulieren kann.

[www.lupegodoy.com](http://www.lupegodoy.com)



## Axel Gundrum

„Seemanöver der Willigen“  
Öl/Hartfaser, 73 x 58 cm, 2016

Totalitär tritt die kapitalistische Weltordnung auf, - weil alles beherrschend und alles durchdringend. Sie scheint unüberwindbar. Listenreich bedient sie sich und befüttert die Todsünden.

totalitäre  
macht

non  
nein  
njet

nein nein nein nein nein mh+o

no no no no no no no no no

totalitäre  
macht

non  
nein  
njet

nein nein nein nein nein mh+o

no no no no no no no no no

## Margret Holz

„non, nein, njet“  
Plakate Din A2, 2018

verordnete Unfreiheit - Nein zu sagen wäre ein Beginn, ein Beginn wäre nein zu sagen.



## Rosika Jankó-Glage

„Hands up“

Acryl auf Karton, 81 x 101 cm, 2017

Ich male, was mich bewegt. Den dramatischen Ereignissen in der Welt kann ich und will ich mich nicht entziehen. Und so werden Bilder zu Botschaftern meiner Gedanken.

Den Schlüssel zu der Tür, die wir bereit sein müssen zu öffnen, finde ich in der Vergangenheit, soweit vergangene Ereignisse in unsere Gegenwart hineinreichen. Und dann im grellen Licht die Wirklichkeit unserer Zeit.

[www.rosika.janko.glage.de](http://www.rosika.janko.glage.de)



## Hella Horstmeier

gefangen

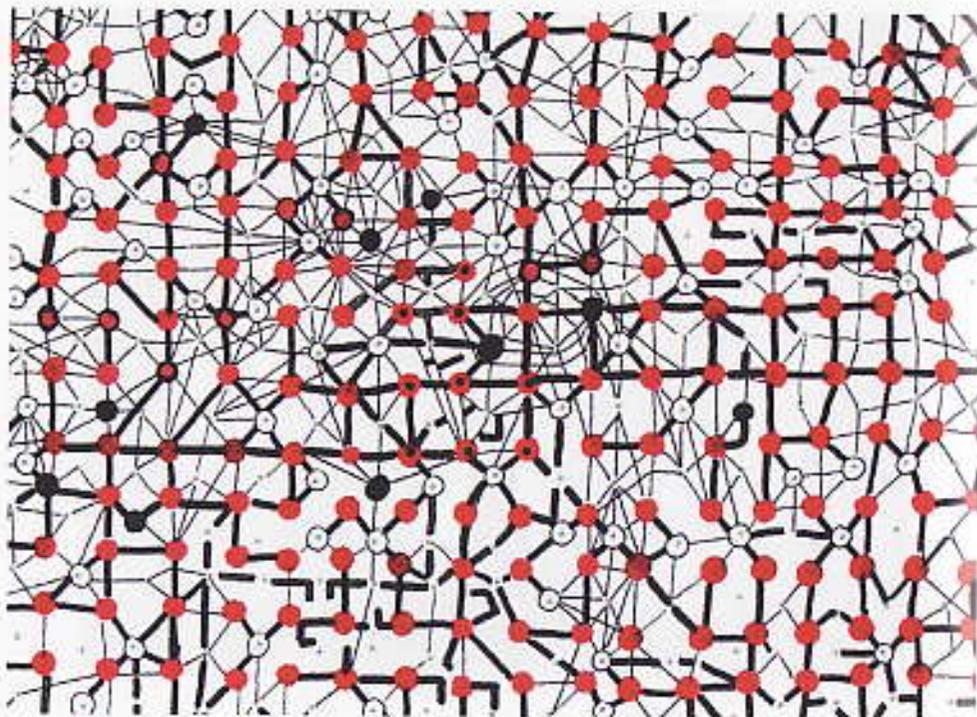
Granit, Stahl, Ziegelstein, 88 x 30 x 24 cm, 2018

Wenn ich den Begriff „totalitär“ höre, kommen bei mir sofort Gedanken an Regierungen und Staaten, die von Führern, Staats- und Regierungschefs oder oligarchischen Gruppen regiert werden. Es ist eine Form, die in persönliche Lebensbereiche, Wirtschaft, Erziehung, Religion und Kunst Einfluß nimmt. Eine Form der Gleichschaltung. Wie man heutzutage sieht, ist dies ein sehr schneller und gefährlicher Weg und führt oftmals geradewegs in kriegerische Auseinandersetzungen.

Zu meiner Skulptur: (Werkstattfoto)

Eingesperrt ohne Bewegungsmöglichkeiten, weder im Geist noch in Gestalt. Manchmal ist es ein kurzer Weg dahin zu kommen.

[www.hellahorstmeier.de](http://www.hellahorstmeier.de)



## Jürgen Kellig

Vernetzung-44-006  
Tusche-Papier, 44x 36 cm, 2016

Netze sind auch zum Fangen da...



## Karsten Kelsch

Nördlich des 38. Breitengrad  
PVC, Papier, Schellack, Pigmenttusche, 40 x 50 cm, 2017

Drei Jahre nach Ende des Koreakrieges wurde ein Waffenstillstand geschlossen, der beide Länder am 38. Breitengrad durch eine absolut undurchlässige Grenze voneinander trennte. Gehirnwäsche, Propaganda und absolute Isolation für den Norden.

Seit vielen Jahrzehnten wird das Land von der Kim-Dynastie beherrscht, unterdrückt, terrorisiert und ausgebeutet.



## Susanne Kessler

„The winner takes it all“,  
Asphaltfarbe auf Nessel, 40 x 70 cm, 2017

In meiner Formenwelt ist „totalitär“ die Form, die alle zarten Linien verschluckt. Ich bemerke diese Tendenz der ausgeschnittenen Form meistens erst, wenn ich meine Installationen aufbaue. Sie lassen sich nicht integrieren, sondern bilden einen unerwarteten Kontrast - Konflikt im filigranen Gewebe meiner Installationen.

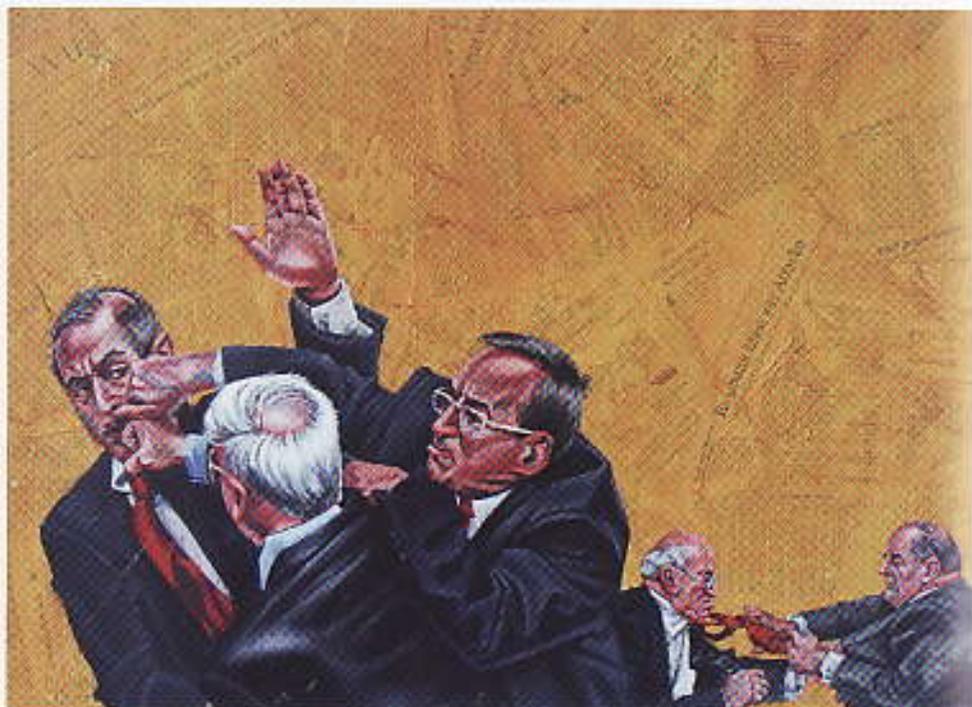


## Claudia Michaela Kochsmeier

„Der Nicht-Ort der Utopie“  
Digitalvideo, 3 min, 2018

Kamera: Sonja Wegener  
Musik: David Borinski  
Sprecherin: Corinna Siebert

Wo kann mein Platz sein in dieser Welt der Forderungen?  
Der Nicht-Ort der Utopie fordert dazu auf, sich von den angelegten Pfaden zu lösen, um das Andere als Anderes und nicht aus der möglichen Veränderung heraus zu denken.



## Karoline Koeppel

„Machtkämpfer VII“  
Öl auf Leinwand, 60 x 80 cm, 2018

Beeindruckt von den Nachrichten sich prügelnder Politiker im Parlament habe ich mich auf die Recherche begeben, Fotos und Filme unterschiedlichster parlamentarischer Eskalationen studiert und nach ihnen Skizzen angefertigt. Parallel dazu sammelte ich das „Handelsblatt“ und die „Financial Times“.

Die Zeitungen verarbeitete ich auf den Leinwänden zu Collagen. Auf diese habe ich die „vollendeten“ Formen dieser Art der Konfliktbewältigung in Öl gemalt. Die aggressive Sprache der Wirtschaftsnachrichten dringt durch die Ölfarbe, tritt in einen absurden Dialog und vereint sich in der Malerei.

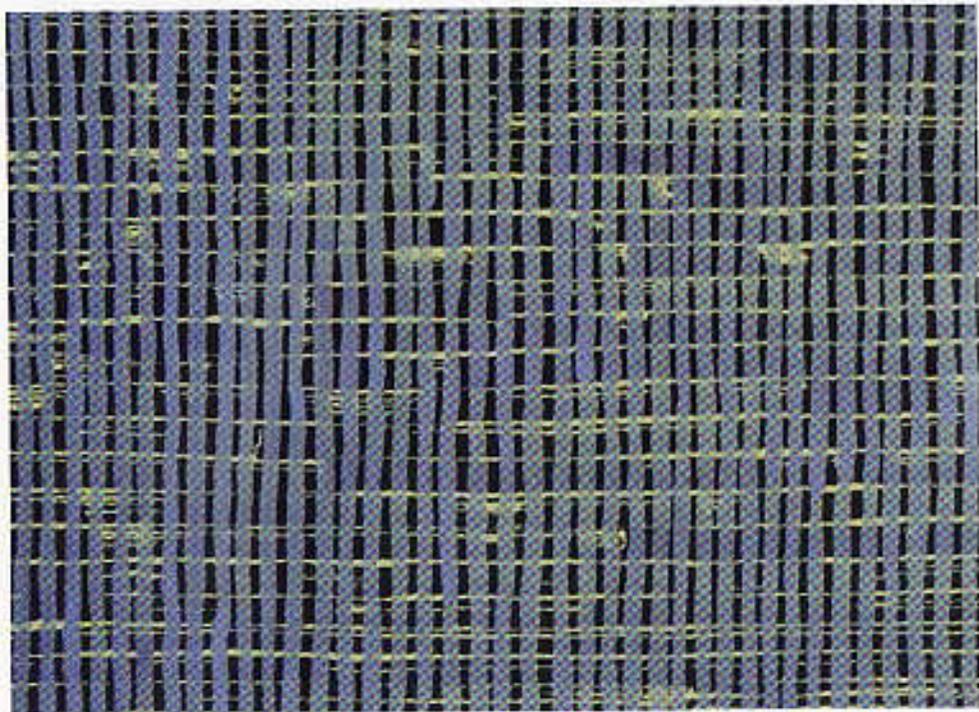


## Matthias Koeppel

Die Quadratur der Macht  
Öl auf Leinwand, 100 x 100 cm, 2018

So, wie die Quadratur des Kreises bisher noch niemandem gelungen ist, verbirgt sich in dem Bildtitel die Hoffnung auf das Scheitern der gewalttätigen Bedrohungen, die zur Zeit bestimmend für die Weltpolitik sind.

Die bildhafte Sprache des Neokubismus eröffnet die Möglichkeit, konstruktivistische Elemente in eine sinntragende Symbolik umzuwandeln und einzubeziehen.



## Joan Lazeanu

### ERSTARRTER RAUM

Acryl auf Leinwand, 100 x 100 cm, 2018

Totalitäre Regierungen rauben der Kunst die Freiheit und versuchen die Kunst als Propaganda für sich zu gewinnen.

Meine Interpretation soll EINE dominante Struktur zeigen, die sich ausbreitet und den ganzen Raum für sich allein beansprucht. Alles, was andersartig ist, läßt sie verschwinden.



## Ina Lindemann

### „MACHTFREI“

Acryl auf Leinwand, 90 cm Durchmesser, 2018

Meine Arbeit handelt von totalitären Strukturen, die inzwischen global alle Lebensbereiche durchziehen.

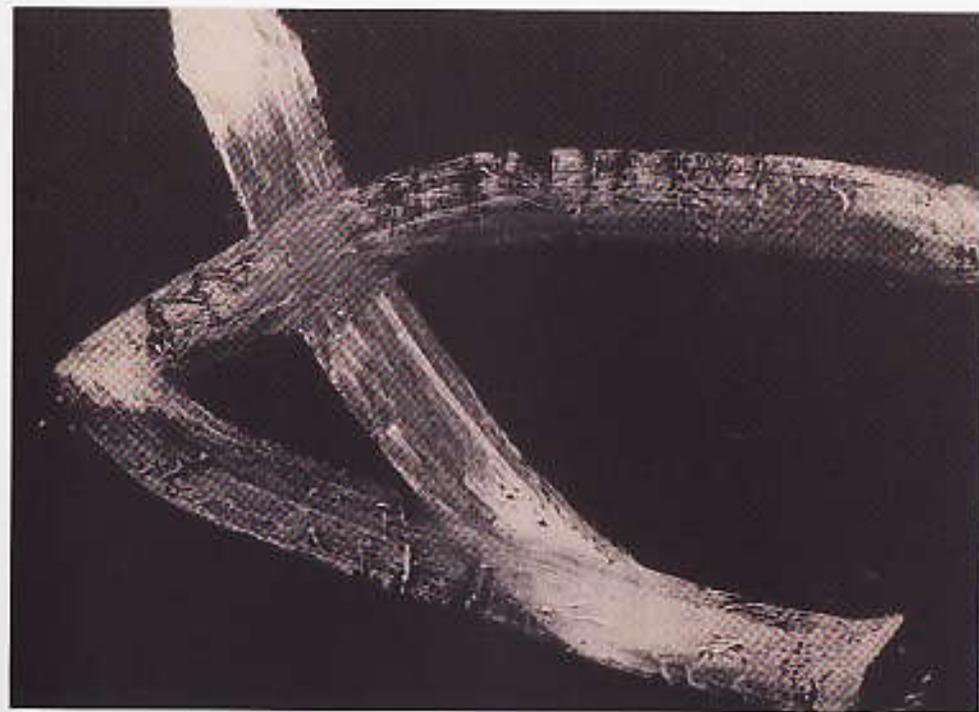


## Volker Nikel

Mikrobe der menschlichen Dummheit  
 Öl auf Leinwand, 40 x 40 cm, 2018

Mikrobe der menschlichen Dummheit, ist um den Zeitpunkt des 3.07.2001 entstanden, also ca 2 Monate vor dem Anschlag auf das World Trade Center. Diese zukunftsweisend malerisch sinnbildliche Voraussicht totalitären Denkens, die medial zeitlich vor dem Ereignis liegt, ist einer der Schlüsselerien von vorzeitlichen Denken und Sehen.

Unbeirrbar einen Weg verfolgen, ohne das Ziel genau zu kennen, ist die einzige Möglichkeit dem totalitären Denken zeitgemäß entgegen zu wirken um die gleichzeitig allumfassenden Gedanken, auch die verborgenen, im Auge zu behalten.

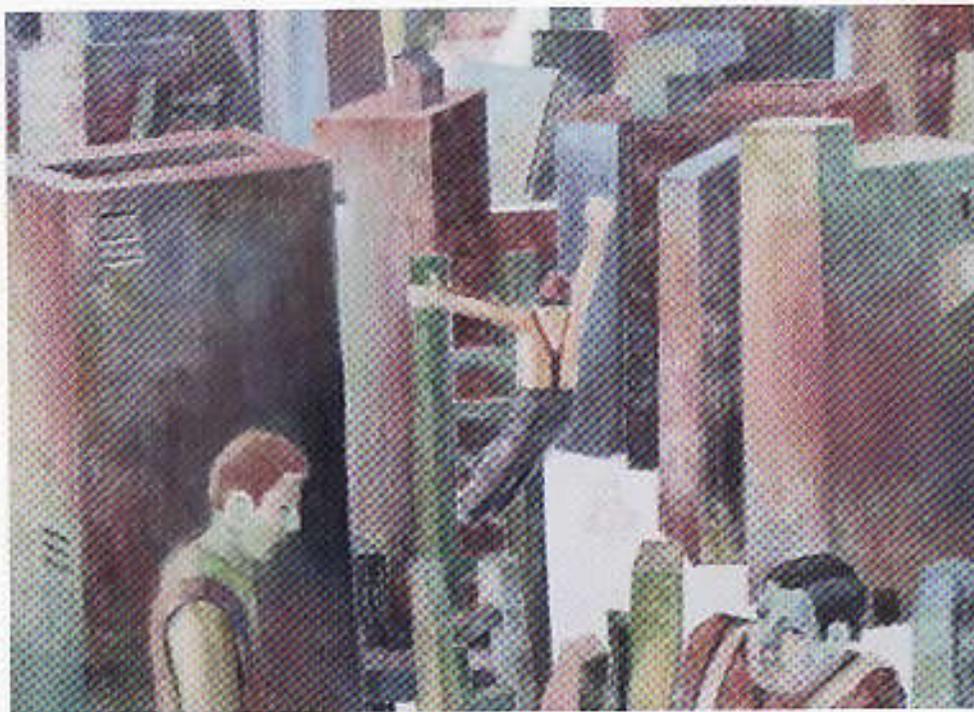


## Larissa Nod

Symbol  
 Acryl auf Leinwand, 75 x 75 cm, 2018

Symbole besitzen Magie, sind Ikonen mit erklärendem Zauber, das haben schon die Urmenschen gewusst. Inzwischen gibt es keinen Lebensbereich mehr, der nicht über Symbolik verfügt.

Diese Form der Kommunikation spricht die Psyche und das Rationale an, ist wie eine sichtbare Melodie, ein optisches Zauberwort, welches wie ein totalitärer Befehl das Innerste berührt. Es ist verschlüsselte Hypnose.



## Michael Otto

„Baupause“  
Ausschnitt, Öl auf Leinwand, 120 x 105 cm, 2018

ANONYM - Das Totalitäre zeigt sich mir nicht nur in der Gestalt einzelner Menschen. Ich spüre es in der Form anonymer Strukturen, die uns beherrschen. Der Berliner Flughafen ist kein Einzelbeispiel. Ein unüberschaubares Bauprojekt geriet hier über die Jahre außer Kontrolle.

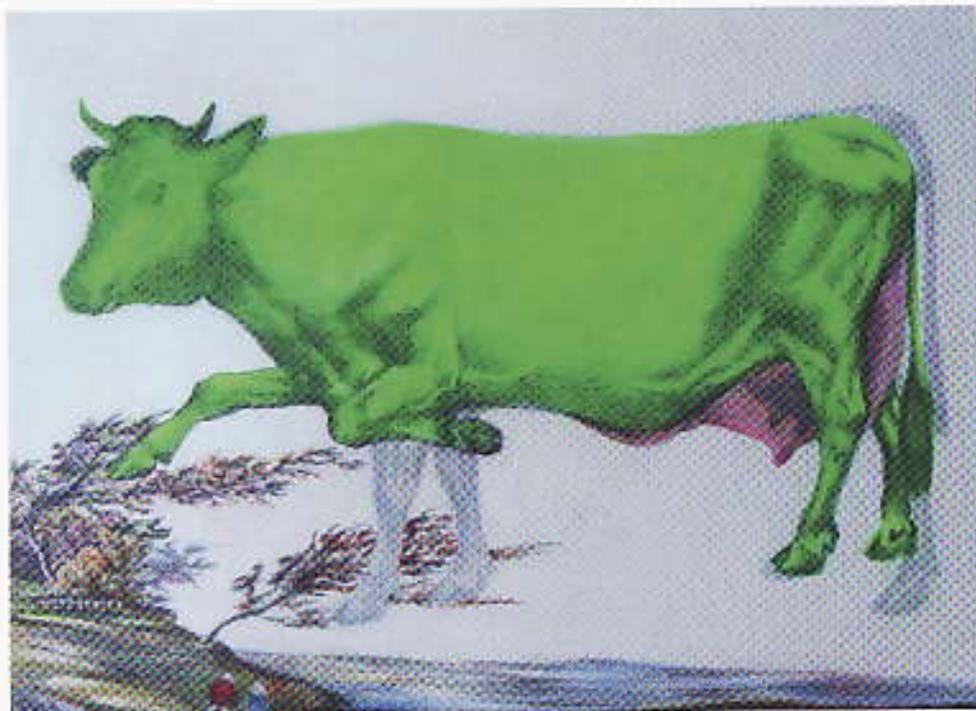
Das Prinzip Chaos zeigt sich aber an vielen Orten. Das Wort „Weichenstörung“ hört der Benutzer der S-Bahn täglich. Alles scheint der Steuerung digitaler Maschinen überlassen. Wärfel wie Kompetenz und Verantwortung verlieren ihren Sinn. Anfang und Ende vermag niemand mehr zu nennen. Anonyme Strukturen üben totalitäre Gewalt aus.



## Renate Pfrommer

„Fields“  
Öl auf Leinwand, 100 x 100 cm, 2018

Meine Arbeit zeigt Felder, die überall sein könnten. Landschaft ohne Menschen, oder menschliche Behausungen, trotzdem von Menschen zum eigenen Nutzen gestaltet, ohne Rücksicht und Raum für Natur, Fauna und Flora zu lassen.



## POGO

Kühe brauchen grünes Gras oder, Minna?  
Bleistift auf Leinwand, 120 x 75 cm, 2018

### Totalitäres Transportsystem

Rinder, Kälber, Schafe aus Deutschland und anderen EU-Staaten sind innerhalb von 6-7 Tagen per LKW und Schiff unterwegs.  
Auf diesen Transportwegen sind die Tiere einem totalitären System mit vielen Missständen ausgesetzt. Tierschutzgesetze werden meist nicht umgesetzt, Kontrollen finden nicht ausreichend statt. Die Zielorte/Schlachthöfe liegen oft in totalitären Regionen wie Nordafrika, Nahost, Balkan, Russland und Ukraine, in denen die Tiere bei ihrer Ankunft gefoltert werden.



## Nele Probst

Stiefel lecken  
Acryl/Pastell auf Leinwand, 96 x 109 cm, 2012/18

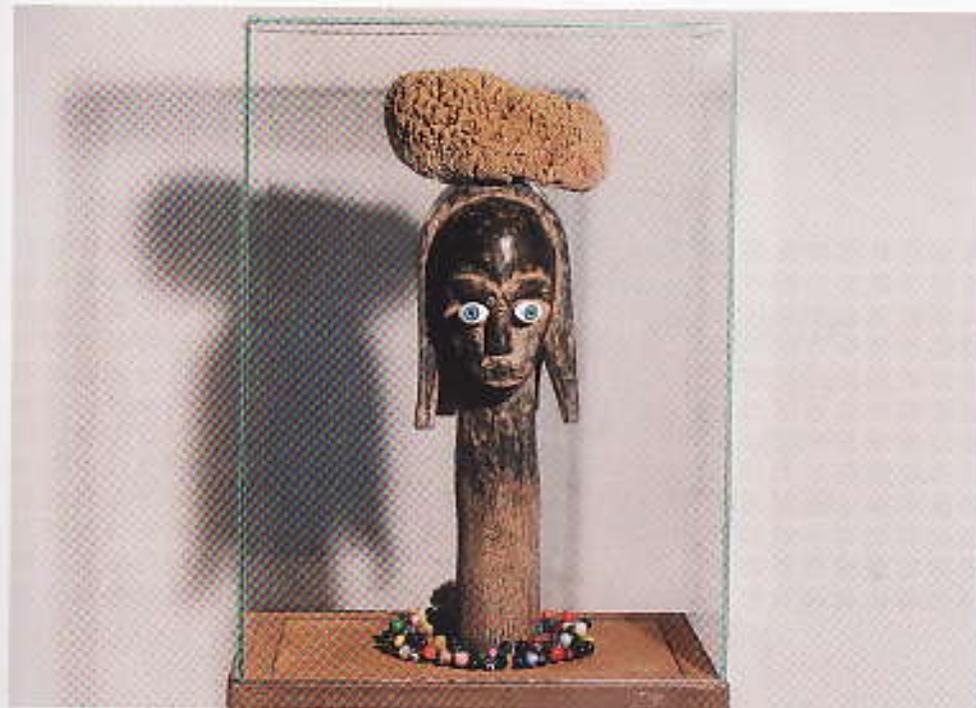
Herrschen wollen, Herr über andere sein, Macht haben wollen über die Anderen, kontrollieren, richten, strafen, in der Beziehung, in der Familie, im Land, auf der Welt.  
Totalitäres Verhalten erzeugt Hass, Gewalt und Krieg. Wir alle kennen diese Mechanismen und sind ihnen mehr oder weniger ausgeliefert. Beugt man sich nicht, wird man gestraft, geächtet verfolgt.



## Ute Richter

„no place to hide“  
Mischtechnik auf Leinwand, 120 x 80 cm, 2018

Die Arbeit behandelt die allumfassende Überwachung, in die wir uns als digitale Gesellschaft hineinbegeben haben. Wo immer wir sind, hinterlassen wir Datenspuren - gewollt oder ungewollt.



## Astrid Roeken

„J'accuse“ Ich klage an! WASSERNOT HAT VIELE „QUELLEN“  
Objekt, 141 x 35 x 23 cm, 2018  
bestehend aus: Afrikanische Holzskulptur, Augen aus Kunststoff, Trade Beads (koloniales Zahlungsmittel), Schwamm, Glassturz, Eisentisch

Afrika  
Totalitäre Regierungssysteme und Internationale Großkonzerne beschleunigen Armut. Laut UN-Schätzungen werden bis zum Jahr 2050 mehr als 5 Milliarden Menschen unter Wassermangel leiden.



## Regina Roskoden

„Geteiltes Haus (Domus divisa)“  
Holz und Terracotta, 33 x 23 x 20 cm, 2018

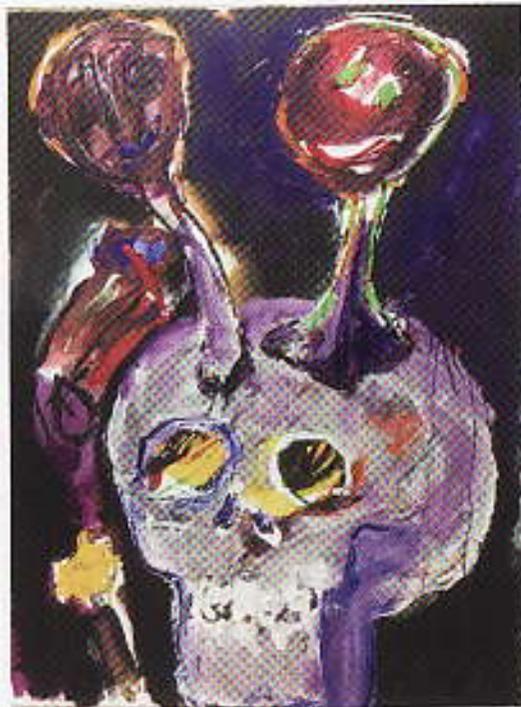
Das Gebäude assoziiert Bilder von „Athos“ –  
Erinnerungen an die Mönchsrepublik in den Bergen des Peloponnes.



## Franziska Rutishauser

„Vom Ich zum Wir“ und „Vom Wir zum Ich“  
Inkjet auf Papier, je 40 cm x 60 cm, 2018

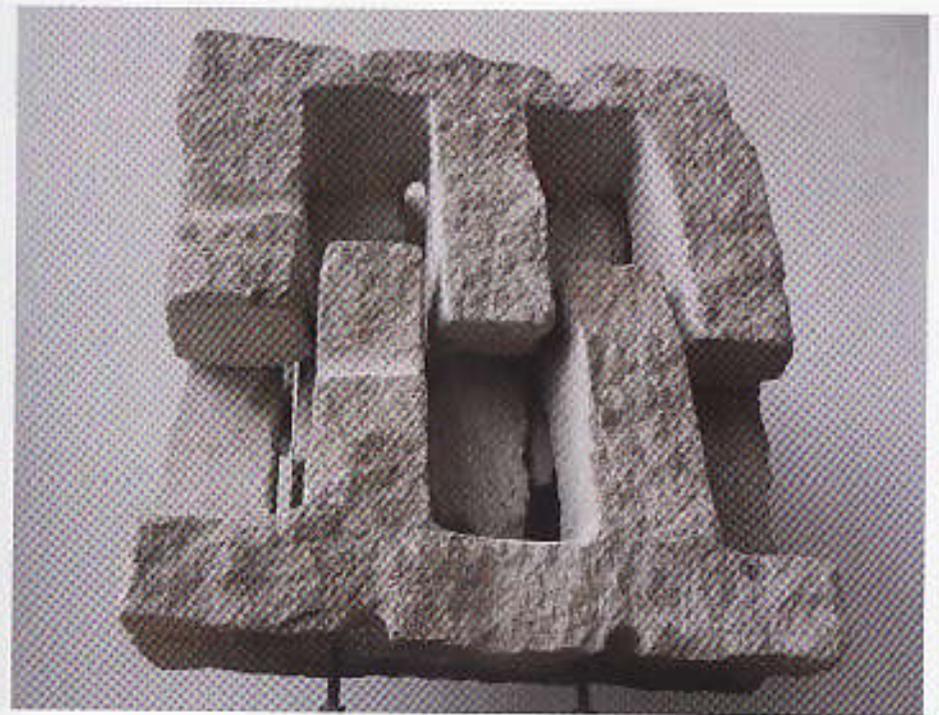
Es geht mir nicht um die großen Gesten totalitärer Regimes, sondern um das Wesen der Einzelteile, woraus solche Regimes bestehen: die Menschen, die gleichgeschaltet denken, fühlen, agieren. Sie bilden die unheilvolle Macht als Masse. - Rückblickend auf die Slogans der Gleichmacherei der DDR am Bsp. des Spruchs „Vom ich zum Wir“. Als Umkehrung „Vom Wir zum Ich“ im System der Gleichmacherei heutiger digitaler „sozialer“ Netze, die scheinbare Individualität im Brei gleichgeschalteter narzisstischer Verhaltens- und Denkweisen. - Auch das eine unheilvolle totalitäre Masse.



## Peter Schlangenbader

Befreiung  
Öl/Acryl auf Leinwand, 80 x 60 cm, 2017

Das totalitärste im Leben ist der Tod.



## Robert Schmidt-Matt

Hansenhäus  
Skulptur Hansenhäus (Dickicht) aus Thürster Kalkstein,  
28 x 22 x 43 cm Blockmaß, 2017

Die Skulptur wurde aus einem Block geschlagen und in zwei Teile geteilt, die im unlösbaren Verbund bleiben. Der obere Teil der Skulptur ist auf Stäben verankert, der untere hängt am oberen und ist soweit nach unten gerutscht, bis er verhakt.

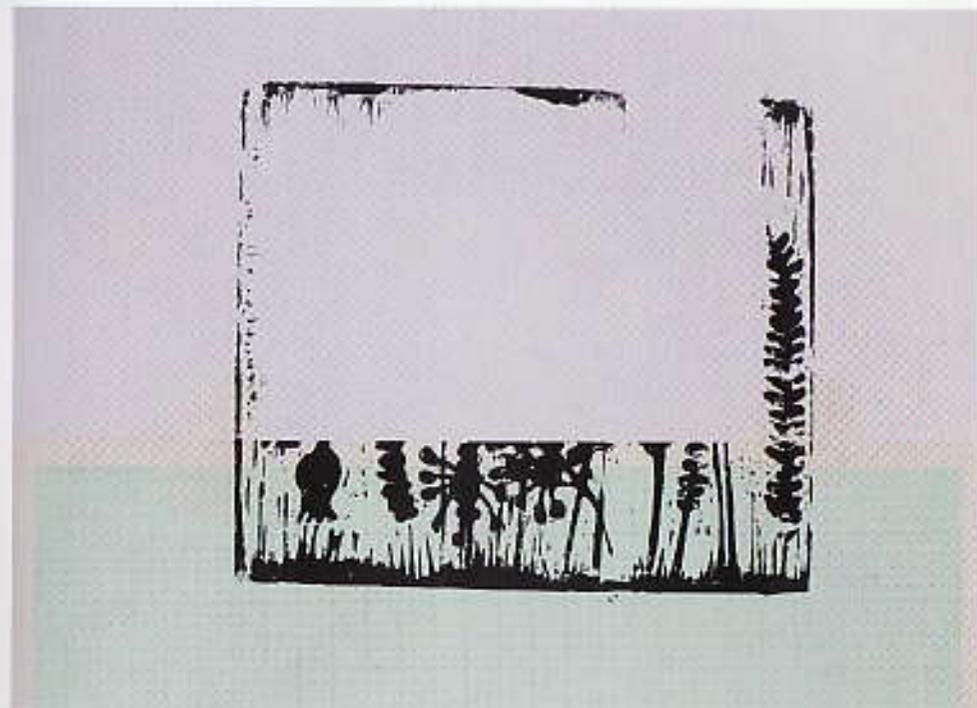
Im Hansenhäus wohnte der Henker, unweit der Richtstätte, außerhalb der Stadt.



## Sabine Schneider

Ohne Titel  
Öl auf Leinwand, 80 x 100 cm, 2018

Totalitär ist die Farbe nihilierende voluminöse Masse, undifferenziert in der Form. Mächtig und geeignet, alles im Umfeld zu erschlagen oder auf andere Weise zu vernichten.



## Bernadette Schroeger

„blind spirit“  
DIN A3 Collage: Linoldruck, Krepp, Planungs- und Skizzenpapier der ehem. DDR

Die Unberechenbarkeit eines „totalitären“ Regimes verhindert geistige Entwicklung. Privates ist öffentlich, die Entwicklung des Individuums bewegt sich innerhalb festgelegter Raster. Entwicklungsprozesse werden von Außen gesteuert und beherrschen sämtliche Formen des Denkens. Phantasien, religiöse Vorstellungen, Spiritualität finden keinen Raum.

Die Arbeit „blind spirit“ weist auf den Zustand der Blindheit, der Erkenntnislosigkeit innerhalb totalitärer Regime hin, ein Verschließen des Geistes vor Problemen, die nicht wahrgenommen werden sollen.



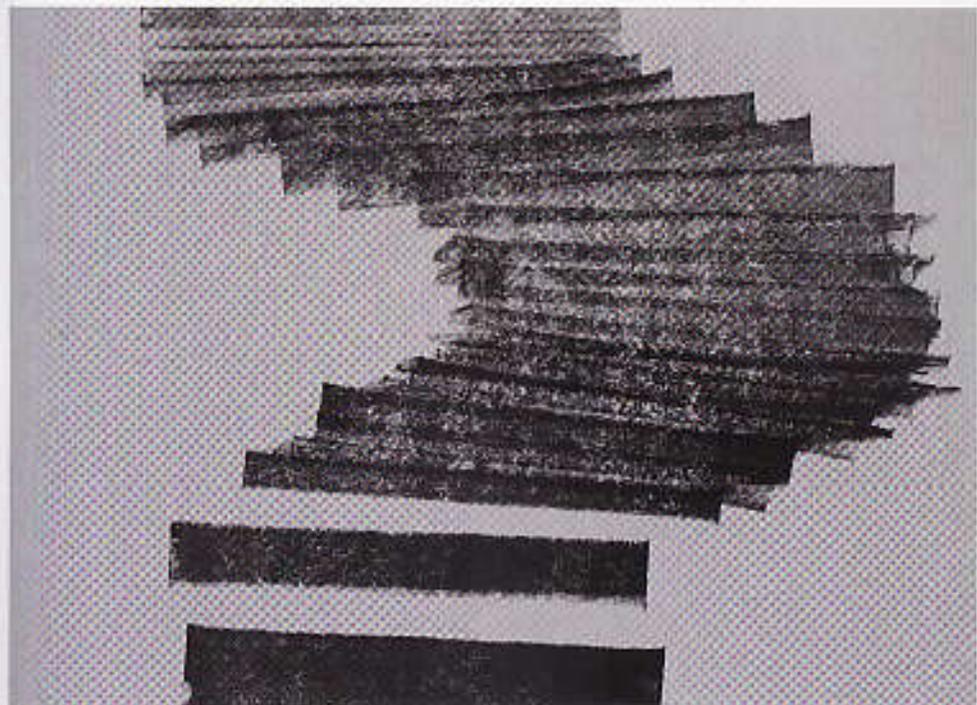
## Evelyn Sommerhoff

„fight club“

Ausschnitt, Tuschen, Chinapapier, Grafit auf Leinwand, 100 x 100 cm, 2017

„fight club“ ist ein Filmklassiker, der so aktuell zum Thema TOTALITÄR passt wie mein Hut auf meinen Kopf!

Der Körpertanz oder -kampf, die sanfte bis gewaltsame körperliche Erfahrung eines anderen Körpers, die eigene körperliche Grenzüberschreitung ist für viele Menschen ein Weg, um sich selbst zu spüren, sich wahrzunehmen - oder auch Aggressionen rauszulassen!



## SOOKI

„Nach Südsüd nord“

Ausschnitt, Monotypie auf Leinwand, 135 x 100 cm, 2018

Für einen Zyklus meiner neuen Arbeiten habe ich die Beziehung Monotypie plus ausgesucht. Die zufälligen Oberflächenreize, wie sie durch einmaliges Abdrucken einer frisch bemalten Platte entstehen, habe ich gewählt, mit dem Ziel, die Fantasien, die durch die Verbindung zweier Kunstformen angeregt werden, in Richtung menschlicher Verhaltensweisen zu lenken. Hier stelle ich die verschiedenen Stufen vor, die die gesellschaftliche Hierarchie symbolisieren und die gleichzeitig verantwortlich für das Konfliktpotenzial sind, das sich zwischen Nord- und Südkorea (meiner Heimat) aufbaut.

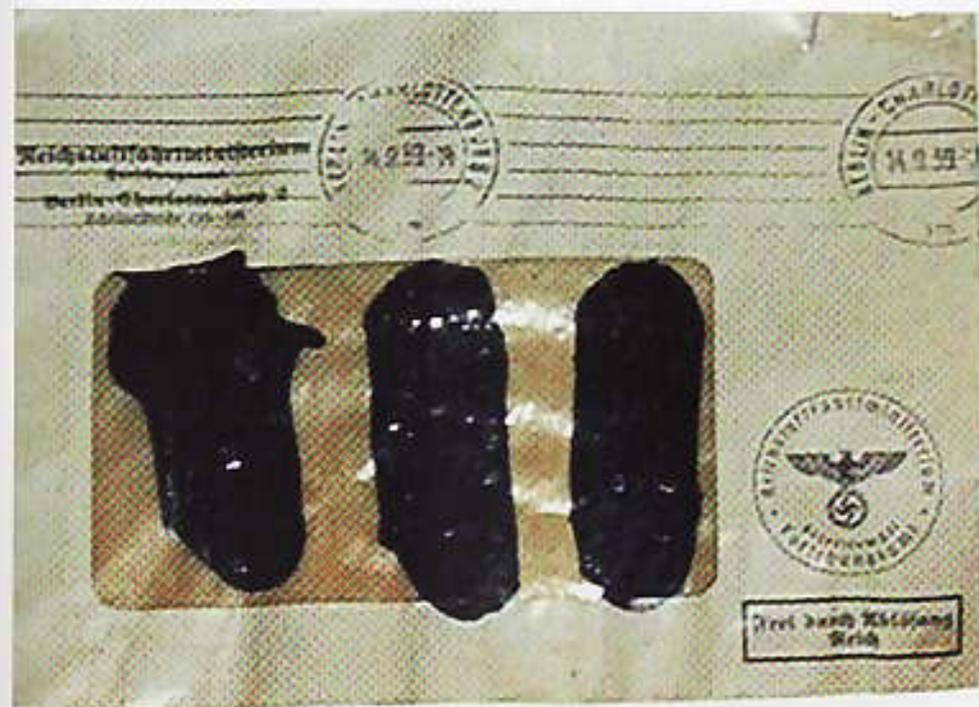


## Ruža Spak

„The Winner Takes It All“  
Öl auf Leinwand, 70 x 100 cm, 2018

Meine Arbeit mit dem Titel „The Winner Takes It All“ ist durch die Abbildung des Adlers in der Angriffsposition eine Metapher für unsere menschliche negative Charakterseite und zwar die Macht, die wir manchmal in den Händen haben, zu missbrauchen.

Ob es um die Natur oder uns selbst geht! Vor Jahrhunderten hätte man es mit dem Wort „die Macht des Teufels“ abgetan.



## Anita Staud

„Reichsluftfahrtministerium 1039“  
Fundstück aus dem Anton-von-Werner-Haus (1999), 37 x 28,5 x 37,5 cm, 2018  
Tusche auf Papier, wie in einem Schmetterlingskasten gerahmt

Arbeiten aus der Serie „Aktenbilder“, bei denen ich alte Dokumente (Briefe, Personalakten...) von Anfang des 20sten Jahrhunderts bis Ende der 40er Jahre durch Schriftkürzel kommentiert oder übermalt habe. Diese Fundstücke stammen aus dem Anton-von-Werner-Haus, in dem ich 15 Jahre mein Atelier hatte.

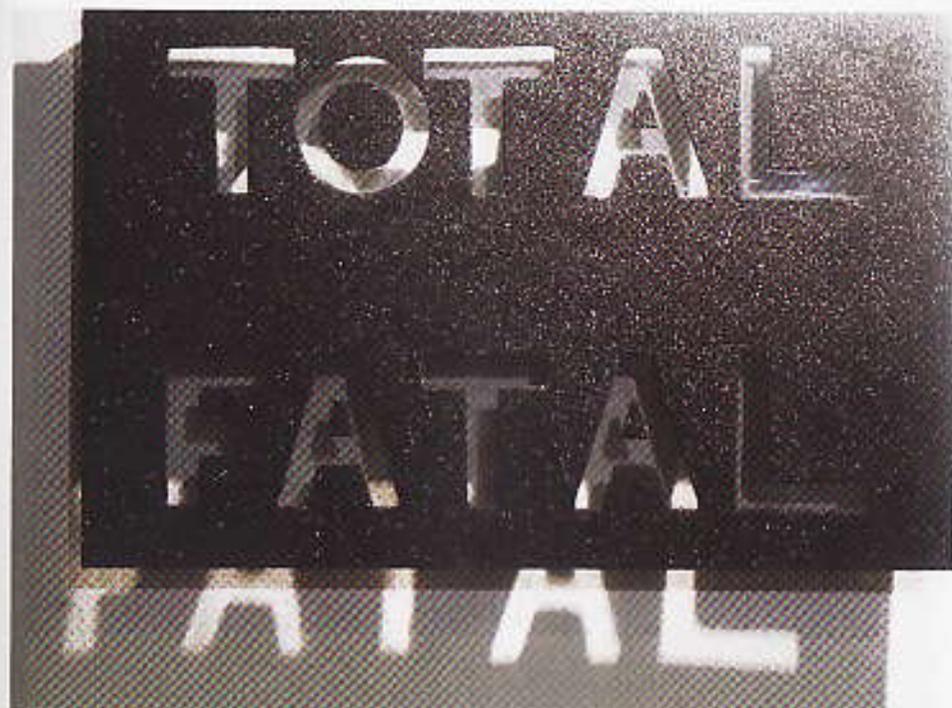


## Sigi Torinius und Andrea Sunder-Plassmann

browsingbeauty  
Installation, 2018

Wie könnte die Erforschung der Symmetrien zwischen Kunst und Wissenschaft neue Arten des Seins in der Welt eröffnen und wie können wir diesen Prozess mit Bild und Ton unterstützen? Das Erlebnis des Schönen ist nicht zwingend ein kollektives Erlebnis, wie es beispielsweise die Nationalsozialisten und andere politischen Systeme postulieren, es ist ein individuelles Erlebnis, was sich je nach Lebenserfahrung auch individuell gestaltet.

[www.browsingbeauty.com](http://www.browsingbeauty.com)

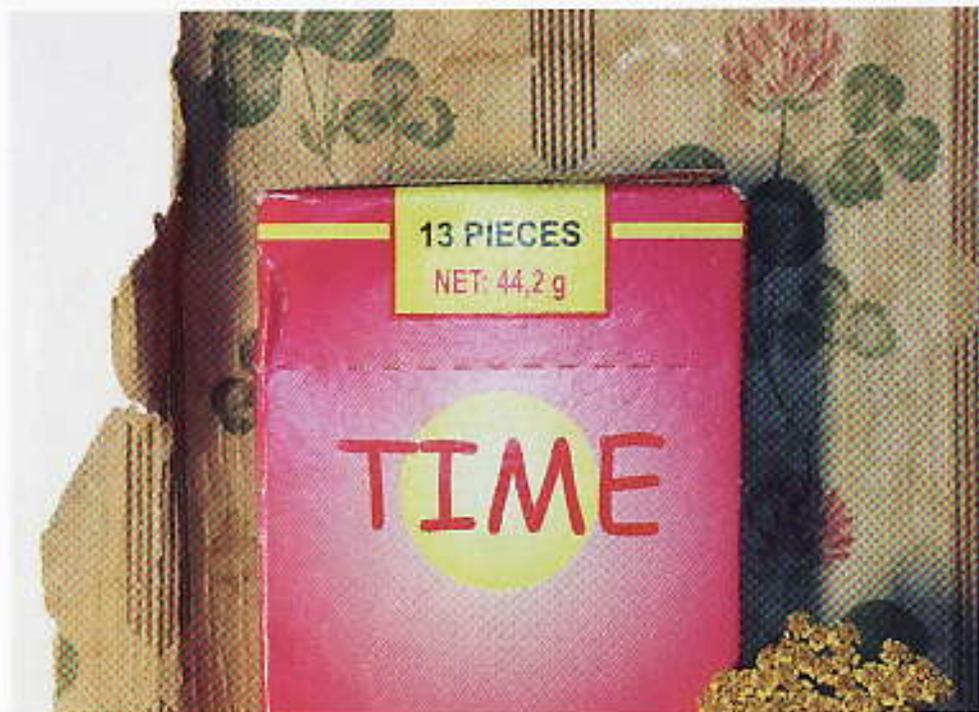


## Helga Wagner

TOTAL FATAL  
Grafit, schwarz gesandet auf Acrylglas, 38 x 58 x 5 cm, 2018

Total ist immer fatal, es schließt aus, ist absolut und verkehrt sich oft in sein Gegenteil.....

[www.helga-wagner-art.de](http://www.helga-wagner-art.de)



## Gudrun Wernet

44,2 g

Objekt aus Fundstücken, Schaukasten, Unikat, Teil der Serie „Found Objects“, 500 g,  
25 x 25 x 5 cm, 2018

Das totalitärste System, das gleichzeitig weltverbindend ist, ist die Zeit als solche.  
Sie unterwirft die Blüten des Fortschritts und zweifelt politische Systeme,  
wie unter anderem die Demokratie, an.



## Karla Woisnitza

o taliti

Objekt, Temperone-Malerei auf Collage auf Holzresten von Dielenbrettern  
21,2 x 39,7 x 2,1 cm, 2018

Meine Arbeit zum update18 beschäftigt sich mit den Worten totalitär, Totalität und Totalitarismus.  
Indem ich aus dem Mittelteil des geschriebenen Wortes ein neues scheinbar sinn- und nutzloses  
Wort erfunden habe, kann es in seiner räumlich konkreten Darstellungsform als Bild wirken.



## Barbara Zirpins

„Blackout“  
Ausschnitt, Mischtechnik auf Papier, 50 x 70 cm, 2016/2018

Schwarz übermalte Aquarelle als Ausdruck meiner Angst vor der Übermacht der digitalen Welt, derer finanziellen Nutznießer und Fehlbarkeit.



## Ayca Nina Zuch

Denkhüte  
Kohlezeichnung, 24 x 34cm, 2016

Denkhüte ist Teil der Installation Abstraction Splatter - An Installation on Thoughts, Attitude and Style, Los Angeles, 2016. Die Installation hinterfragt Formen kreativen Denkens und künstlerischer Arbeitsprozesse und wie diese, nicht nur auf dem Kunstmarkt, zur Wertsteigerung genutzt werden.

„Think Big!“ ist ein Zuruf, der Unternehmergeist beflügeln soll. Ideenfindungsprozesse wie die 6-Thinking-Hats-Methode stehen hoch im Kurs, um Unternehmergeist zielgerichtet und strukturiert zu unterstützen. Diese und weitere Kreativtechniken werden genutzt, um wieder freier denken zu lernen. Wenn alle gleich zielgerichtet denken, was dann?



## Impressum

Dieser Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung „totalitär“ vom 21. April bis 20. Mai 2018 im Verein Berliner Künstler, Berlin.

Umschlag außen: Ute Deutz „Snag“, 2017

Umschlag innen: Jürgen Kellig „Vernetzung-44-006“, 2016 (Detail)

© Text Dr. Ulrike Oppelt

Gestaltung Sandra Becker, [www.sandrabecker01.de](http://www.sandrabecker01.de)

Druck Wir machen Druck, [www.wir-machen-druck.de](http://www.wir-machen-druck.de)

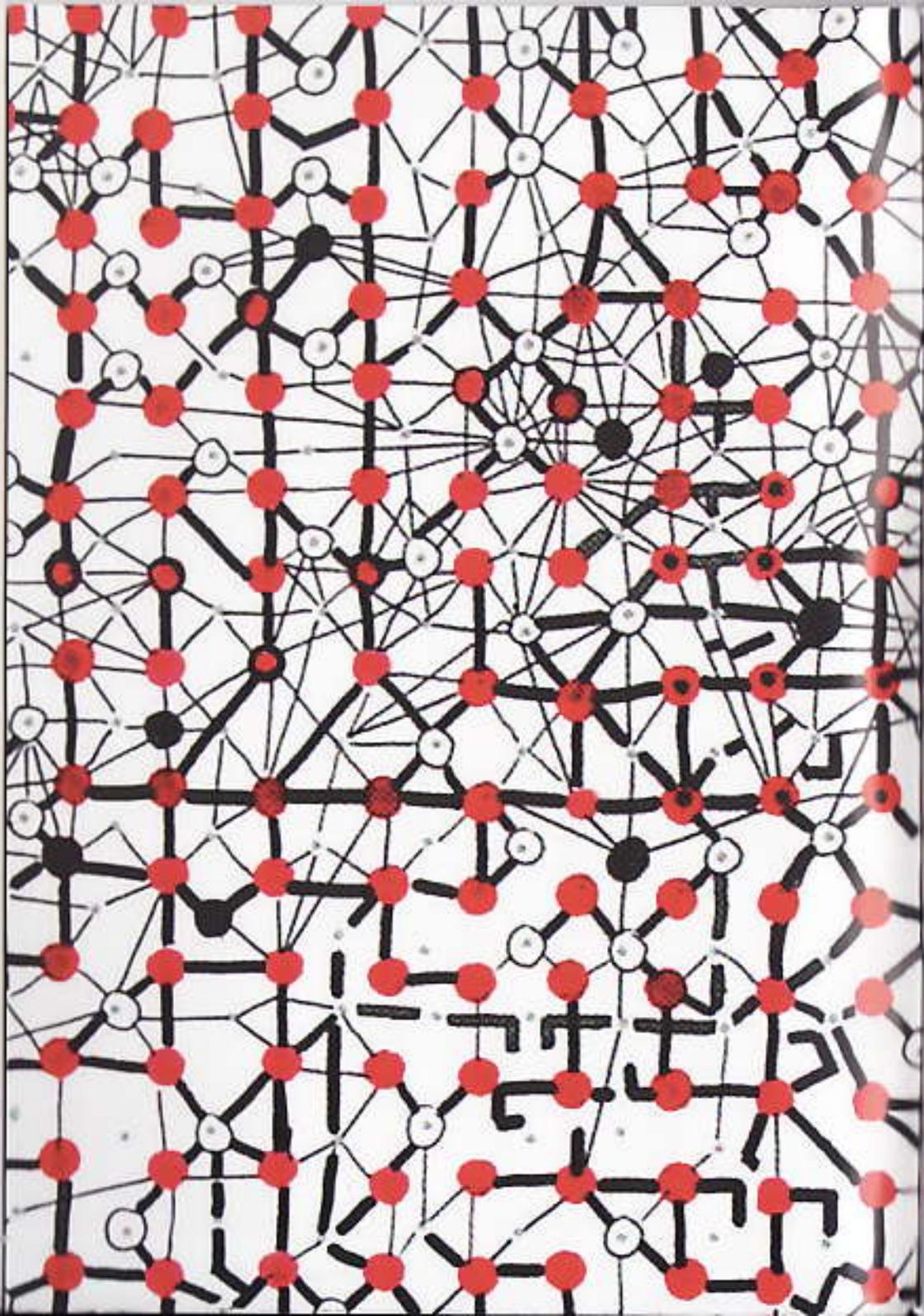


© Fotos: Sandra Becker, Viola Bendzka, Gerda Berger, Birgit Borggrebe, Catherine Bourdon, Conrad Brockstedt, BUCCO, Barbara Czarnojahn, Christoph Damm, Ute Deutz, Christian Ebel, Burghild Eichheim, Ute Faber, Monika Funke Stern, Gerhard Gabel, Marianne Gielen, Lupe Gaday, Axel Gundrum, Margret Holz, Hella Horstmeier, Rosika Jankó-Glage, Jürgen Kellig, Karsten Kelsch, Susanne Kessler, Claudia Kochsmeier, Karoline Koepfel, Matthias Koepfel, Simone Kornfeld, Maria Korporal, Joan Lazeanu, Ina Lindemann, Peter Lindenberg, Dorothea Markner-Weiss, Nele Probst, Volker Nickel, Larissa Nad, Michael Otto, POGO, Renate Pfrommer, Ute Richter, Astrid Roeken, Regina Raskoden, Franziska Rutishauser, Peter Schlangenbader, Robert Schmidt-Matt, Sabine Schneider, Bernadette Schröger, Evelyn Sommerhoff, SOOKI, Ruza Spak, Hans Stein, Richard Stimmel, Anita Straud, Andrea Sunder-Plassmann und Sigi Torinus, Helga Wagner, Gerard Waskievitz, Gundrun Wernet, Karla Woisnitza, Barbara Zirpins, Ayca Nina Zuch

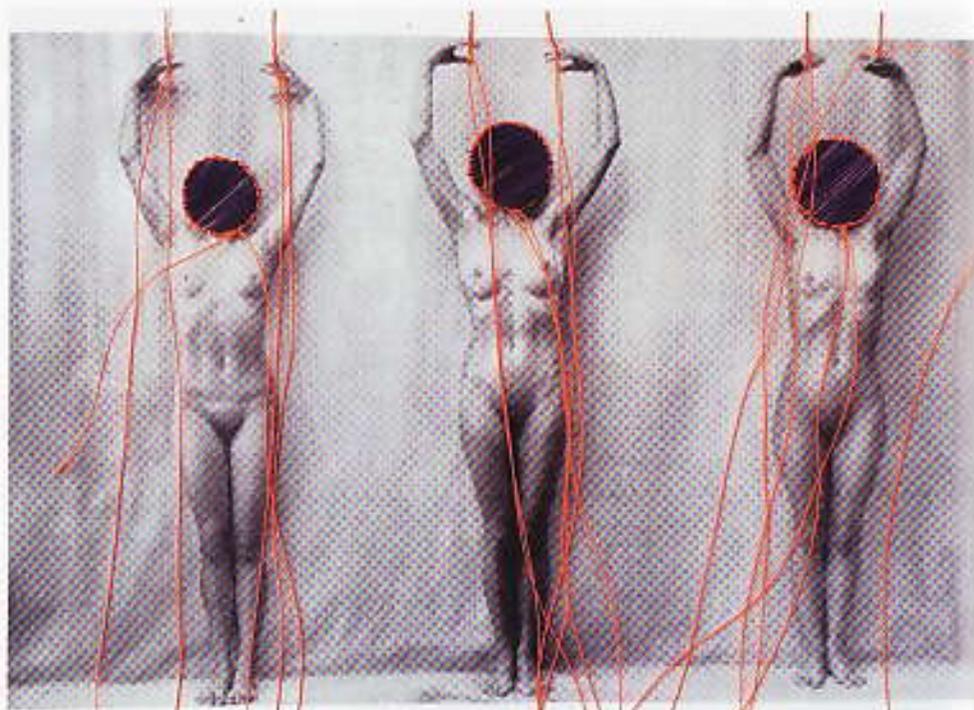
© Hrsg. Sandra Becker, Verein Berliner Künstler, [www.vbk-art.de](http://www.vbk-art.de)

© Art In Flow | Verlag für Zeitgenössische Kunst, Berlin, [www.artinflow.de](http://www.artinflow.de)

**ARTINFLOW**  
ISBN 978-3-938457-30-6



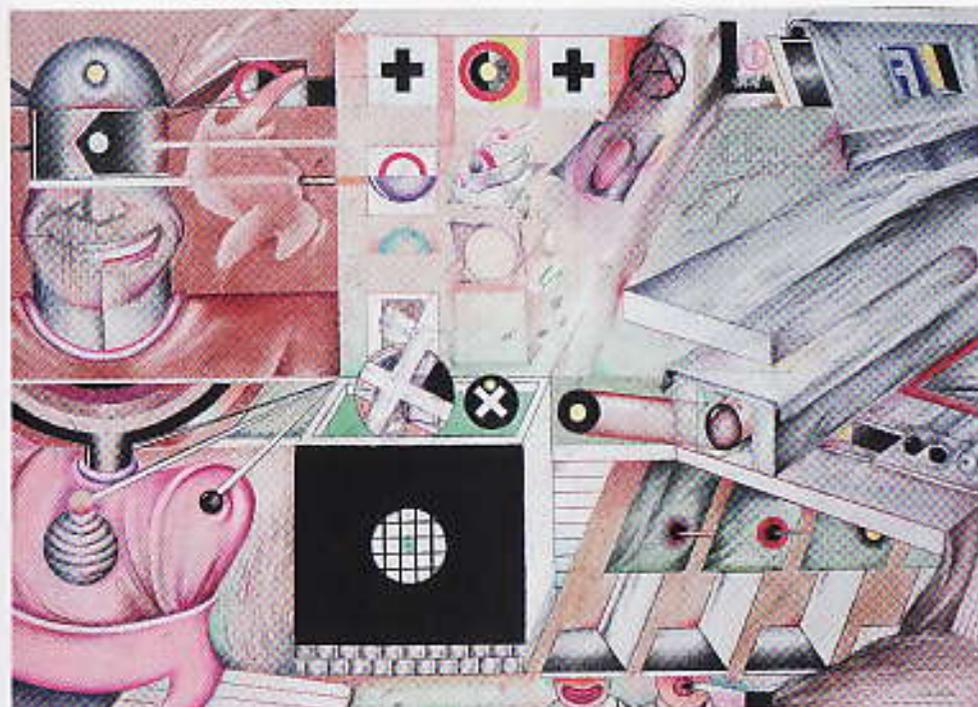
totalitär



## Ute Deutz

Snag  
Mischtechnik, Plexiglas, 25 x 20 x 5 cm, 3teilig, 2017

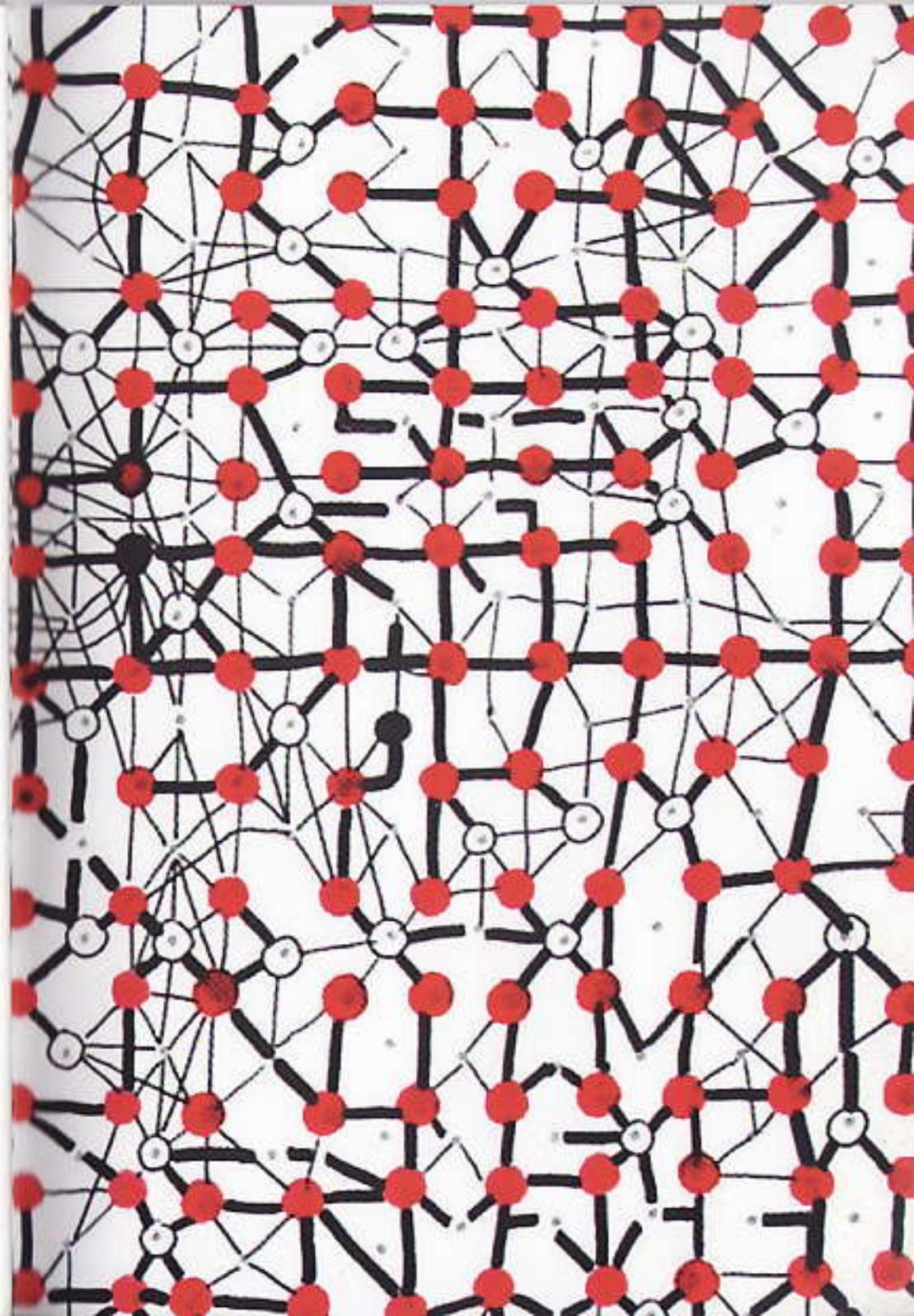
Der Totalitarismus bedingt eine Vereinheitlichung des Individuums.  
Er schafft eine abgeschlossene Einheit, die eine erzwungene Gleichschaltung des Einzelnen bedingt und eine eigene Wirklichkeit schafft.



## Christian Ebel

„Brave New World / state report 2018“  
Pastellkralde, Farb- und Bleistift auf Papier, 70 x 100 cm, 2018

Changierend zwischen Plakativität und Polyvalenz:  
manipulative Potenz von Medien / sozialen Netzwerken, Überwachung, Kontrolle, Repression.



ARTIFLOW  
NEW SYSTEMS